

„Wie stehen Welt, Medien und Religionen zueinander?“

## Der Beitrag des Religionsunterrichts an Beruflichen Schulen für Demokratiebildung und Antisemitismusprävention

20.03.2025

von Dr. Michael Blume,

Beauftragter der Landesregierung Baden-Württemberg gegen  
Antisemitismus und für jüdisches Leben



Dr. Michael Blume

@BlumeEvolution@sueden.social

Warne hier im [#BR](#) vor der Ausbreitung des DeepState -  
[#Verschwörungsmithos. br.de/nachrichten/netzwelt/dee...](#)



BR24 · 1 T.

**#Faktenfuchs: Wie sich der Mythos vom "Deep State"  
ausbreitet**

Mit der Verschwörungserzählung des "tiefen Staats" versuchen rechtsextreme Akteu...

*Warnung vor dem Deep State-Verschwörungsmithos auf Mastodon am 19.03.2025*

Sehr geehrter Prof. Boschki, lieber Reinhold,  
Prof. Friedrich Schweitzer,  
Herr Kurrle, lieber Matthias,  
Frau Jessica Hösel, (Hochschule für Jüd. Studien)  
Frau Anne Gsell, (Schulleiterin Max-Eyth, Stgt.)  
Ordinaratsrätin Ute Augustyniak-Dürr,  
Oberkirchenrätin Carmen Rivuzumvami,  
liebe Teams von KIBOR und EIBOR,  
sehr geehrte Interessierte,  
und vor allem: lieber Herr Ministerialdirigent Klaus Lorenz,  
es ist mir eine große Ehre, heute zu Ihnen zu sprechen  
nicht als Abschied, sondern als Würdigung!

Denn was Sie, Herr Lorenz in den vergangenen Jahren  
und Jahrzehnten an Dialog zwischen Deutschen, Israelis  
und Palästinensern mit aufgebaut haben, ist für viele zu  
einer Kostprobe der Hoffnung auf Frieden geworden.

Auch ich werde nie die eindrucksvolle Besuche mit dem  
damaligen Ministerpräsidenten **Günther Oettinger** in  
**Israel** und den Industrieparks von **Stef Wertheimer** sowie  
mit Ministerpräsident **Winfried Kretschmann** in Dar al-  
Kalima in **Bethlehem** vergessen.

Der 1926 im badischen Kippenheim geborene Stef(an) Wertheimer – den die Nazis ermorden wollten und der nun auf sein 100. Lebensjahr zugeht! – beeindruckte uns alle sowohl durch seinen wirtschaftlichen Erfolg wie auch durch seinen friedensorientierten Pragmatismus. Er lehrte nicht nur, er lebte auch täglich: Jüdische, christliche, muslimische, drusische, nichtreligiöse Menschen – wer zusammen etwas aufbaut, wer für die eigene Familie schafft und für das eigene Haus (judendeutsch / jiddisch: *Hoyz*) spart, will Frieden! Diese Wucht der beruflichen Bildung vor aller Theorie berührte mich auch, weil ich als Arbeiterkind vor dem Studium auch selbst erst einmal einen Beruf in einer Bank gelernt hatte. Leider nennt sich so etwas im Deutschen immer noch falsch *Aus*-Bildung!

In Bethlehem wiederum bestaunten wir auch die Solaranlagen, die ich später als Zeichen der Hoffnung inmitten einer fossil verbrennenden Welt benenne.

Lieber Herr Lorenz, ich möchte Ihnen hier also nicht nur persönlich für Ihren langjährigen Einsatz für wirtschaftliche Beziehungen und berufliche Schulpartnerschaften zwischen arabischen, israelischen und baden-württembergischen Menschen danken. Ich möchte auch begründen, warum ich diesen Ansatz auch wissenschaftlich für Weg-weisend halte.

Das Judentum war die erste Religion der Alphabetisierung und **der Begriff der Bildung** entstammt direkt dem 1. Buch Mose 1, 27, wonach jeder Mensch – jeder (!) Mensch – „im Bilde G'ttes“ geschaffen sei. Jede rabbinisch-koschere **Tora** besteht aus genau 304.805 von Hand geschriebenen Alphabet-Buchstaben. Mit dem Judentum trat eine neue Sozialform von Religion in die Geschichte ein, die auf der Alphabetisierung und möglichst lebenslanger Bildung beruhte und aus der dann auch Christentum, Islam und viele weitere Religionen und säkulare Weltanschauungen erwachsen.

Der **Noahsohn Sem**, den ich im Titel meiner Beauftragung tragen darf, steht schon im Talmud ausdrücklich nicht als Begründer einer „Rasse“ – es gibt keine Menschenrassen, weder in den Religionen noch Wissenschaften -, sondern als der erste Begründer einer... alphabetisierten Schule, eines Lehrhauses!

Bei **Schem** und dessen Enkel **Eber** (dem laut dieser Auslegung Namensgeber der Hebräer) lernte so auch **Abraham** und dessen Knecht **Eliezer**.

Der Enkel des **Jafet**, Urenkel des **Noah** ist wiederum der biblischen **Aschkenas**, nach jüdischer Überlieferung der Begründer der lateinisch-deutschen Alphabetsprache.

*Das Aleph-Beth und jedes Alphabet sind Familie!*

Doch mit dieser ersten religiösen, bildungs- und lebensbejahenden Alphabetisierung im monotheistischen Judentum erwuchs auch der **Bildungsneid** und bildete die verschwörungsmythologische **Wurzel erst der antiken Judenfeindlichkeit, dann des religiösen Antijudaismus und schließlich des rassistischen Antisemitismus.**

Deswegen behaupten feindselige Dualisten und Dualistinnen in allen anderen Formen sog. gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, sie wären etwa Frauen, Zuwanderern, Roma und Sinti, LGBTQ „überlegen“. Gegenüber einer angeblichen, jüdischen Weltverschwörung halten sie sich aber für „unterlegen“. Antisemitische Verschwörungssekten sind dualistisch und tendieren zu Gewalt, Terror und Mord, auch heute.

Antisemitismus ist also jene Variante des Rassismus, die immer mit Verschwörungsmmythen verbunden ist und in dessen Verschwörungsglauben dann auch jede andere Gruppe einbezogen werden kann. *„This hate always starts with Jews, but it never ends with Jews.“*, warnte zu Recht Oberrabbiner **Jonathan Sacks** (1948 – 2020). Die antisemitischen Nazis ermordeten auch Roma und Sinteza, der IS / Daesh auch Ezidinnen und Schiiten, die Hamas auch israelische Araberinnen und Palästinenser.

## **Die Feuer des Hasses werden niemals satt.**

Wenn also heute auch staatlich und kirchliche Engagierte gegen Antisemitismus ankämpfen, so sollte es nicht darum gehen, persönliche Schuldgefühle abzuarbeiten oder jüdischen Mitmenschen einen vermeintlichen Gefallen zu tun. Es geht darum, für ein demokratisches Miteinander einzutreten, in dem niemand Angst haben muss, durch Hass und Hetze entrechtet, vertrieben oder vernichtet zu werden.

Gegen Antisemitismus hilft also formale Bildung nur dann, wenn sie durch **Herzensbildung** ergänzt, wenn jeder Hass im eigenen Inneren überwunden wird. Deswegen brauchen wir Religions- oder Ethik-Unterricht, Werte- und Demokratiebildung. Deswegen brauchen wir auch schulische Begegnungen und Beziehungen, die schon junge Menschen vor jeder Radikalisierung bewahren.

**„Enge der Zeit ist die Wurzel des Bösen.“**, so fasste der Holocaust-Überlebende und große Philosoph **Hans Blumenberg** (1920 – 1996) seine in harten Jahrzehnten errungene Erkenntnis gerade auch im Hinblick auf den Nationalsozialismus zusammen. Die Neuropsychologie gibt ihm Recht: Wo unsere Gehirne durch Beschleunigung überfordert werden, wo **„Hetze“** dominiert, triumphiert die kognitive Abkürzung des Freund-Feind-Dualismus.

Schon die **Druckerpresse** hat die menschliche Entwicklung im Guten wie auch im Schlechten beschleunigt – denken wir an die Reformation, die Bauernkriege, das Täuferreich von Münster, den 30jährigen Krieg. Wir sehen am Beispiel des osmanisch-islamischen Druckverbotes arabischer Lettern ab 1485 aber auch, dass sich auch große Zivilisationen nicht auf Dauer gegen Medienrevolutionen behaupten können. Guter Religionsunterricht ist immer auch **Medienbildung!**

Eine noch schnellere und bis heute reichende Beschleunigung begann dann mit der **Industrialisierung**.

So erschließt schon Kohle riesige Energiemengen, konnte jedoch nur durch Facharbeiter („Kumpel“) abgebaut werden. Auf Basis von Kohle und Stahl entstand also ein dualer, aber noch demokratisch lösbarer Gegensatz aus Kapital- und Arbeiterbewegungen. Diese dialogische Balance zeigte uns Wertheimer auf: Wo noch gemeinsam Erfolg gelingt, wachsen Dialog, Frieden, Demokratie.

Doch der **Abbau von Erdöl und Erdgas** zerstörte diese ökonomische Balance, denn er benötigt nur noch wenige, global ersetzbare Spezialisten. Die Folge sind riesige Rentier-Einkommen für wenige, die einen Teil dieses Geldes für autoritären **Fossilismus**, also zur Abwehr von Mitbestimmung, Demokratie und auch Frieden einsetzen.

Schon die Weltkriege des 20. Jahrhunderts waren auch Schlachten mit und um Öl. Warum griffen die Nazis bis nach Stalingrad, in den **Kaukasus**, nach **Nordafrika** aus? Auch ihre Kriegs- und Mordmaschine brauchte das Erdöl.

Hier im heutigen **Baden-Württemberg** gab es sogar das verharmlosend benannte „**Unternehmen Wüste**“: In sieben Konzentrationslagern und zehn sogenannten „**Ölgewinnunswerken**“ zwischen **Tübingen** und **Rottweil** kamen Tausende jüdischer und nichtjüdischer Zwangsarbeiter um, die aus Schieferöl Mineralöl herauspressen mussten. **Blut für Öl**, auch hier floss es!

Nach Krieg und Schoah wurde diese Abhängigkeit vom Öl hinter einer ökonomischen Theorie verschleiert, die besagte: Wenn alle miteinander handeln, haben alle etwas davon. Auch jetzt noch hören wir immer wieder vermeintlich „realistische“ Stimmen, die immer noch und wieder Öl und Gas etwa aus dem **Iran**, aus **Katar**, aus **Russland**, aus **Venezuela** usw. kaufen wollen.

Aber nicht nur diese fossilen Diktaturen und Oligarchien, sondern auch deren Mord- und Terrorgruppen wie Wagner und Chavisten, Hamas, Hisbollah und Huthi wurden und werden fossil finanziert. *Wir EUler bezahlen die Kriege und Raketen, den Terror und die Propaganda gegen Israel, gegen die Ukraine und gegen uns selbst!*



Die politikwissenschaftliche Rentierstaatstheorie und die volkswirtschaftliche Ressourcenfluch-Theorie greifen mit der Psychologie autoritärer Systeme ineinander: Wo die wirtschaftlichen und politischen Wirkungen von Erdöl und Erdgas nicht entschieden eingegrenzt werden – wie etwa in den **Niederlanden** und **Norwegen** – befeuern sie den feindseligen Dualismus, Verschwörungsmmythen und damit fast immer auch den Antisemitismus.

Hinzu kommen die Treibhausgas-Emissionen, die die Kosten der fossilen Verbrennungen auf die gesamte Mitwelt und Mitmenschen verteilen. Israel und seine Nachbarländer erleiden derzeit auch derzeit wieder eine schlimme Dürre. Die Völker und Staaten des Nahen und Mittleren Ostens werden auf Dauer nur überleben, wenn sie in Sachen Wasser zusammenarbeiten.

Aus all diesen Gründen spreche ich von **fossilen Gewaltenergien**.

Dagegen steht die **Hoffnung**, wie ich sie auch in der Bildungsarbeit in **Bethlehem** sehen durfte. Erneuerbare Energien vor allem aus Solaranlagen, aber auch Biogas, Wind & Wasser dezentralisieren die Erträge bis hinunter auf Häuser und Höfe. **Solarenergie** stärkt und verwirklicht damit die föderale Energiedemokratie gegen wirtschaftliche und politische Zerspaltung.

**Mit jeder Einsparung von Erdöl- und Erdgas-Importen reduzieren wir die Finanzierung von Krieg und Terror, von dualistischer und antisemitischer Propaganda!**

Zudem reduzieren erneuerbare Energien die fossilen Treibhausgas-Emissionen zum Schaden unserer Mitwelt und unserer Mitmenschen. Ich sah es auch im **Irak**: Der eurasische Gürtel, das Herzland aller Weltreligionen, leidet schon jetzt durch die globale Erhitzung!

Aus all diesen Gründen sprach ich in unserem Landtag am 9.11.2023 von **erneuerbaren Friedensenergien**.

Doch Sie baten mich, heute sogar noch tiefer in das Riesenthema **Religionsunterricht, Demokratiebildung und Antisemitismusprävention** einzusteigen.

Bei all diesen drei Begriffen handelt es sich um eine nicht einzigartige, aber doch besonders stark ausgeprägte Spezialität des deutschen und also aschkenasischen Sprachraums: um Kompositwörter, **Komposita**.

Nehmen wir den Begriff **Demokratiebildung** so verknüpft er das griechische Wort *Demokratie* mit dem deutsch-biblischen Begriff *Bildung*. Bildung für alle bleibt die beste Antwort auf die Frage, die hier im Süddeutschen in den „Bauernkriegen“ vor 500 Jahren gestellt wurde: „*Als Adam grub und Eva spann, wo war denn da der Edelmann?*“

Auf Griechisch heißt „Demokratiebildung“ δημοκρατική παιδεία, *dimokratikí paideía*. Bitte beachten Sie, dass es sich dabei um zwei getrennte Worte handelt.

„Paideia“ verweist dabei nicht auf Bildung, sondern auf die griechische Pädagogik = *Erziehung*.

Auch im Englischen heißt es in zwei Worten „democratic education“.

Im aktuellen Hebräisch haben wir es ebenfalls mit zwei Worten zu tun: חינוך דמוקרטי, *chinuch demokrati*. Die Wortwurzel von „Chinuch“ finden wir auch in „Chanukka“ und sie wäre eher mit *Einweihung* zu übersetzen.

Einweihung in die Demokratie – da schwingt die Herzensbildung und republikanische Zivilreligion doch schon mit!

Im Arabischen heißt es التربية الديمقراطية, *at-tarbiya ad-dimuqratiya*. Auch hier zwei Hauptworte, wobei die Wortwurzel von Tarbiya auf „Wachsen“ und „Pflegen“ verweist.

Bitte beachten Sie bei der Betrachtung der Buchstaben, dass die jafetitischen Alphabete des Griechischen, Englischen und Deutschen von links nach rechts gelesen werden, die semitischen Alphabete des Hebräischen und Arabischen von rechts nach links.

Das hat tiefe medienpsychologische Gründe, wie sie u.a. der deutsche Hirnforscher **Detlef Linke** (1945 – 2005) und der kanadische Medienwissenschaftler **Derrick de Kerckhove** herausgearbeitet haben.

Aus Zeit- und Platzgründen beschränke ich mich hier jedoch auf einige von mir ins Deutsche übersetzte Passagen aus dem Buch „*The Great Partnership*“ (2011) des bereits erwähnten, großen Oberrabbiners **Sacks**:

*“Ich beginne mit dem, was für mich der “Heureka”-Moment war. Es war eine Entdeckung von vermeintlich belangloser Trivialität, aber es entzündete ein Netzwerk neuraler Verbindungen, von denen ich einige in diesem Kapitel erkläre. Es war der Hinweis, der alle anderen entschlüsselte. Die Entdeckung war diese: Alphabete ohne Vokale, wie Hebräisch oder Arabisch, werden von rechts nach links geschrieben; Alphabete mit Vokalen, wie Englisch, werden von links nach rechts geschrieben.” (S. 40)*

*“So kann eine Schriftsprache mit Vokalen, in der die Worte einzeln verstanden werden können, in der linken Gehirnhälfte verarbeitet werden. Wir lesen diese Sprachen von links nach rechts, unseren Kopf nach rechts drehend, die linke Gehirnhälfte beanspruchend. Schriftsprachen ohne Vokale stellen Anforderungen an die Kontext-verständigen, integrativen Funktionen der rechten Gehirnhälfte, also lesen*

*wir sie von rechts nach links, unseren Kopf nach links drehend und die rechte Gehirnhälfte beanspruchend.” (S. 41)*

***“Es ist unmöglich, die Bedeutung von all dem für die Entwicklung der westlichen Zivilisation zu überschätzen. Wir verdanken nahezu alle unserer abstrakten Konzepte den Griechen. Die Hebräische Bibel weiß nichts von solchen Ideen. Es gibt dort eine Schöpfungsgeschichte – tatsächlich mehr als eine – aber keine theoretische Diskussion darüber, welche die Basis-Elemente des Universums sind. Es gibt dort eine faszinierende Geschichte über die Geburt der Monarchie in Israel, aber keine Diskussion wie bei Platon oder Aristoteles, über die vergleichenden Verdienste von Monarchie gegenüber Aristokratie oder Demokratie.” (S. 44)***

Bei allem Respekt vor allen Kolleginnen und Kollegen in der Medienpsychologie scheint mir die Erlebnistiefe dieses Rabbiners, der sich über unzählige Texte sowohl die vollvokalisierte, jafetitische Philosophie wie dann auch die an Konsonanten-Wurzeln reichen, jüdischen Studien ins Herz gebildet hat, bis heute unübertroffen zu sein.

Uns soll für den Moment die Erkenntnis reichen, dass kein Medium – keine Sprache, keine Schrift und auch kein technisches Gerät – nur Informationen übermittelt. ***Wir verstehen die Vielfalt der Kulturen, Religionen und Menschen erst, wenn wir ihre Medien verstehen.***

So wurde mir als Student hier in Tübingen die dialogische Vielfalt und damit auch Schönheit der jüdischen Bibelauslegung aus semitischen Konsonantenalphabeten durch „*Die Weisheit des Talmud*“ des Holocaust-Überlebenden und späteren Friedensnobel-preisträgers **Elie Wiesel** (1928 – 2016) erschlossen. Das ein Wort auf verschiedene Weise gelesen werden kann, fordert nicht nur die rechte Gehirnhälfte, sondern erschließt auch überraschende Wortnetze voller Tiefe und Bedeutung!

Lieber Reinhold, es war und ist mir daher eine Ehre, dass die Landesstiftung und ich Dein Team und Dich darin unterstützen durften, wichtige und neu bearbeitete Werke Deines großen Lehrers wieder über den Herder-Verlag hier in Baden-Württemberg zugänglich zu machen. Wir sind uns einig: *Wer Ethik oder Religion unterrichtet, sollte Bücher von Wiesel gelesen haben!*

Auch Religionsunterricht und Antisemitismusprävention sind dabei aschkenasisch-deutsche Komposita, doch mein sicher auch berufsausbildungs-bedingter Kompositwort-Lieblingssatz aus Baden-Württemberg entstammt unserem Sparkassengesetz § 6, Absatz 1:

*„Die Sparkassen fördern den Sparsinn und die Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise und die Wirtschaftserziehung der Jugend.“*

Spar-Kasse, Spar-Sinn (!), Vermögens-Bildung, breite Bevölkerungs-Kreise, Wirtschafts-Erziehung – über jedes dieser deutsche Kompositivwörter ließe sich eine ganze Rede schreiben! Und über die Beziehung von Herzens-, Finanz- und Demokratiebildung auch ein Buch!

Auch dass die semitisch alphabetisierten Religionen **Judentum** und **Islam** Bilder ablehnen und mit Ein-Satz-Credos auskommen, wogegen das jafetitische **Christentum** Bilderreichtum und Dutzende Glaubensbekenntnissen epischer Länge ausgeprägt hat, erklärt sich durch die Medienpsychologie der Alphabete.

Die griechische Übersetzung der hebräisch-aramäischen Bibel in die **Septuaginta** führte so auch zur Entstehung des Christentums aus dem Judentum. Der **Koran** in arabischer Alphabetschrift führte wiederum zur semitisch bestimmten Ausprägung des Islam.

Dass heute der jüdisch-hebräische, aramäisch sprechende **Jehoschua** – übrigens bis heute in der Literatur der erste Mensch, der als Rabbiner = Lehrer bezeichnet wurde -, griechisch als **Jesus**, arabisch als **Isa** benannt wird, ist alles andere als trivial.

Doch gemeinsame Wurzeln bedeuten leider nicht automatisch Frieden, wie Bibel und Koran und auch die alltägliche Erfahrung belegen.

So erklärte der ins Griechische übersetzte Jesus im Johannesevangelium 4:22 einer Samaritanerin „*das Heil kommt von den Juden.*“ Aber laut Joh. 8:44 soll er auch Juden, die ihn nicht verstanden hätten, an den Kopf geworfen haben, sie hätten „*den Teufel zum Vater*“.

Die Forschung geht heute davon aus, dass das Johannesevangelium als jüngstes der vier Evangelien nach der römischen Zerstörung Jerusalems verschriftet wurde und bereits die wachsende Entfremdung frühchristlicher und jüdischer Gemeinschaften zwischen Dialog und Dualismus wiedergibt.

Dialogische Monisten und dualistische Antisemiten kämpften von da an in den entstehenden Kirchen um das Verständnis des christlichen Glaubens – und oft obsiegten und siegen weiterhin die feind-seligen Dualisten, die Verschwörungsgläubigen und damit auch die Gewalttäter.

Es ist eben nicht wahr, dass das Christentum „schon immer“ für Demokratie eingestanden wäre. Auch etwa **Martin Luther** (1483 – 1546) lehrte noch Feudalismus, Antijudaismus, Hexenwahn und Türkenfurcht.

Und der römisch-katholische Vatikan wird bis heute durch eine Wahlmonarchie bestimmt, in der Frauen weder passives noch aktives Wahlrecht innehaben.



Der Weg vom Christentum zur Demokratie führt erst über den Rückbezug auf die Ebenbildlichkeit des Menschen, zu 1. Moses 1, 27, also zur gemeinsamen, auch noachidischen Tora, zu Menschenwürde und Bildung, zu Dialog und Gleichberechtigung.

Eine Erfolgsgarantie gibt auch das Christentum dabei nicht. Jehoschua bzw. Jesus warnte laut Joh. 15,18 ganz im Gegenteil: „*Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat.*“

Lassen Sie mich dieses bitte noch zuspitzen: *Weder die griechische Klassik noch Bibel oder Koran feiern die Demokratie als Staatsform.* Der zutiefst dialogische und demokratische Philosoph **Sokrates** wurde durch eine athenische Volks-, eigentlich Männerversammlung zum Tode verurteilt. Und auch Rabbi Jehoschua / Jesus wurde trotz und wegen aller Lehren der Nächstenliebe mit der schmachlichsten Todesstrafe der römischen Republik, der Kreuzigung, gefoltert und hingerichtet.

Der liberal-bürgerliche Glaube seit **Jean-Jacques Rousseau** (1712 – 1778), wonach der Mensch von Natur aus edel, gut und vernünftig, ja zum „*herrschaftsfreien Diskurs*“ (**Jürgen Habermas**) bestimmt sei, entspricht weder dem Menschenbild der griechischen Klassik noch der Bibel und auch nicht der evolutionären Psychologie.

Die Hebräer wurden nicht versklavt und verfolgt, Sokrates und Jesus wurden nicht hingerichtet, weil alle Homo sapiens immer gut und vernünftig zueinander wären!

Die griechische Philosophie kennt vor der erwachsenen Vernunft, dem **Logos** (= dialogischen Monismus) erst die kindlich symbolisierte Begierde, den **Eros** (= egozentrischer Relativismus), dann den aufbrausenden, jugendlichen Statuswillen **Thymos** (= feindseliger Dualismus).

Ganz ebenso unterscheidet die jüdische Auslegung das mit den Tieren verwandte, kindliche Begehren **Nepesch ha-Behemit** (egozentrischer Relativismus) vom in der Jugend erstarkenden, bösen Trachten des Herzens **Yetzer Hara** (feindseliger Dualismus) und dem Ziel des guten Strebens nach hoffentlich erfolgter Herzensbildung, dem **Yetzer ha-Tow** (dialogischer Monismus).

Wir sehen es doch derzeit auch in den **USA**, aber auch etwa in **Ungarn** und der **Türkei**: *Eine rechtsstaatliche Demokratie ist unglaublich mühsam aufrecht zu erhalten.* Wo digitale Beschleunigungen, Korruption und fossile Gewalt, wo Klimakrise und säkulare Geburtenimplosion zur Polykrise zusammenfinden, wo es dagegen an starken und unabhängigen Institutionen der Justiz sowie an Schul-, Medien- und Herzensbildung mangelt, überall dort bricht der Thymos wieder gegen den Logos durch.

Auch wir Deutschen leben – noch und wieder – in einem unglaublichen, demokratischen Wagnis. Weder **Platon** noch **Aristoteles**, weder **Augustinus** noch **Hildegard von Bingen** hielten demokratische Republiken im heutigen Verständnis für erstrebenswert. Dass Kirchen und Religionsgemeinschaften nicht nur in, sondern mit und für Demokratien leben, ist jung und zerbrechlich.

Von der zweiten Amtseinführung des US-Thymokraten **Donald Trump** wird daher vor allem die mutige Predigt der Bischöfin **Mariann Edgar Budde** in Erinnerung bleiben, die den Zorn des wiedergewählten Präsidenten auf sich zog, weil sie das Selbstverständliche tat und ihn an seine Pflicht der Barmherzigkeit erinnerte. Die wortgleiche, christliche Ansage hätte noch bei seinem Vorgänger **Joe Biden** und bei seiner Gegenkandidatin **Kamala Harris** auch religiöse Zustimmung gefunden!

Wo aber das religiöse – keineswegs nur christliche – Eintreten für Menschenwürde wieder Mut erfordert, da wanken Demokratie und Demokratiebildung bereits.

Und ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich habe den hinter uns liegenden Bundestagswahlkampf 2025 als feindselig und unwürdig, ja als die bisher schlimmste, politische und mediale Polarisierung in unserer Bundesrepublik erlebt.

Seit 32 Jahren – zwei Drittel meines bisherigen Lebens – bin ich nun aktives Mitglied der Christlich-Demokratischen Union (CDU) Deutschlands.

Und ich hätte mir bis vor Kurzem nicht vorstellen können, dass ich einmal laut einen Bundes-Parteitag daran erinnern müsste, dass a) Christdemokraten keine parlamentarischen Mehrheiten mit Faschisten suchen und b) dies schon gar nicht in der Woche, in der wir auch in Stuttgart gemeinsam mit Überlebenden den 80. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz erinnern haben.

Ich frage: Wie konnte es geschehen, dass auch die gemeinsamen Mahnungen unserer Kirchen, des Zentralrats der Juden in Deutschland und der langjährig erfolgreichen CDU-Bundesvorsitzenden und Bundeskanzlerin **Angela Merkel** so in den Wind geschlagen wurden?

Am 29. Januar 2025 spitzten sich die Ereignisse für mich zur Gewissensfrage zu. Am Morgen gedachten wir im Landtag von Baden-Württemberg gemeinsam und würdig der Opfer des Antisemitismus. Einstimmig beschloss unser Parlament einen neuen **Staatsvertrag** mit den **Israelitischen Religionsgemeinschaften Baden und Württemberg** gegen jeden Antisemitismus und für das jüdische Leben.

Und am Nachmittag des gleichen Tages jubelten aufgrund geschichtsvergessener und falscher Entscheidungen auch meiner Partei im deutschen **Bundestag** Nazis!

Ich konnte dazu nicht schweigen und werde dies auch weiterhin nicht tun. Falls dies in Zukunft einen Preis kosten wird, bin ich bereit, diesen zu bezahlen. Und ich möchte dafür bitte auch kein Lob für den „Mut“ von Ihnen. Viel lieber würde ich wieder in einer Demokratie leben, in der das Aussprechen christlicher und demokratischer Selbstverständlichkeiten gar keinen Mut mehr erfordert.

Ich möchte wieder in einer **Republik** leben, in der sich gerade auch Konservative durch Geschichtsbewusstsein und Verlässlichkeit auszeichnen und in dem klar ist, dass demokratische Parteien und Engagierte manchmal Wettbewerber und manchmal Koalitionspartner, aber stets zu respektieren und niemals zu hassende Feinde sind.

Ich möchte wieder, dass wir uns eher langweilen statt mutig fühlen, wenn Menschenwürde, Demokratiebildung und Barmherzigkeit gepredigt werden!

So richtig glücklich wäre ich als Christ mit einer reifen Kultur, in der auch der **Aschermittwoch** wieder als Tag der dialogischen Besinnung und nicht mehr als Tag der politischen Beschimpfungen begangen würde.

Doch ich fürchte, die Gefahr der Über-Polarisierung ist auch bei uns noch nicht vorbei. Von der Öffentlichkeit und auch den Kirchen und Religionen noch weitgehend unbemerkt ist der überaus gefährliche „**Deep State**“-Verschwörungsmythos aus den USA in die deutsche Medien- und dann Politiklandschaft übernommen worden.

Ursprünglich stammt der Begriff *derin devlet*, „tiefer Staat“ aus der **Türkei**, wo ein Autounfall in **Susurluk** am 3. November 1996 eine korrupte Verflechtung rechtsdualistischer Politik, Polizei, Medien und organisierter Kriminalität enthüllte.

Als die baden-württembergische Integrationsministerin **Bilkay Öney** (SPD) 2012 – nach der jahrelang nicht aufgeklärten, rechtsdualistischen NSU-Mordserie - den Begriff „tiefer Staat“ auch mit Bezug auf die Bundesrepublik Deutschland verwendete, erfuhr sie gerade auch in der „WELT“ dafür scharfe Kritik aus der CDU und einer Polizeigewerkschaft, später auch durch Ministerpräsident **Kretschmann** (Grüne). Sie wurde scharf aufgefordert, diesen Begriff im Bezug auf unsere bundesdeutsche Demokratie nicht mehr zu verwenden.

Doch in den USA verwandelte sich das Narrativ vom „Deep State“ durch Verschwörungsunternehmer wie **Alex Jones** in einen zunehmend fossilistischen und

antisemitischen Verschwörungsmythos, wonach demokratische Staaten von jüdischen, weiblichen und ökologischen Verschwörern unterwandert worden wären, die beispielsweise auch die fossile Erhitzung, die Wasserkrise, den Geburtenrückgang und die Covid19-Pandemie verschuldet hätten.

Dass die „WELT“ nun mitten im Bundestagswahlkampf 2025 in sogar mehreren Texten gegen demokratische Akteure, gegen öffentlich-rechtliche Medien und auch gegen die Kirchen diese Begriffe propagierte, ist daher keine Bagatelle.

So schrieb u.a. **Ulf Poschardt** im Februar in einem WELT-Leitartikel unter dem Titel *“Schafft die Kirchensteuer ab!”* drastisch, ich zitiere:

*“Die Kirchen sind Teil eines ‘tiefen Staates’ in der Bundesrepublik geworden, der längst – wie Andreas Rosenfelder dies so klug beschrieb – die notwendige Trennung zwischen Staat und Gesellschaft untergräbt. Der deutsche Linkskatholizismus hat ebenso wie der Politprotestantismus eine düstere Geschichte des Versagens und der Fehleinschätzungen – von 1968 über die RAF bis hin zur NATO-Nachrüstung und zuletzt Corona. [...] Es muss Schluss sein mit jeder steuerlichen Co-Finanzierung der Kirchen. Und zwar radikal.*

*So wie auch der NGO-Deep-State defunded werden muss (und der ÖRR sowieso), sollten sich die Kirchen nicht länger mit dem Steuergeld der Fleißigen und Klugen das politische Elend säkularprotestantischer Bildungsverlierer und Neidbataillone finanzieren lassen.“*

Nun ist die „WELT“ nicht die Welt, sondern nur eine Medienmarke des Berliner **Axel Springer**-Konzerns. Während wir in den gebirgigen und also föderalen EUSALP-Alpenregionen auch unsere Medien meist regional benennen – *Stuttgarter Zeitung, Badische Neue Nachrichten, Münchner Merkur* usw. – werden Medien in den stärker zentralistischen Flussebenen in und um das frühere Preußen gerne raumgreifend benannt: WELT, BILD, SPIEGEL, ZEIT, TAZ (für „die“ Tageszeitung) usw.

Auch daran habe ich nichts auszusetzen. Es geht aber auch immer noch kürzer und schlimmer, wie der Hitler verharmlosende und antisemitische Verschwörungsmymen verbreitende **Elon Musk** durch die Umgestaltung von Twitter zu nur noch **X** zeigte. Krass, dass die „WELT am Sonntag“ sogar einen AfD-Wahlaufruf dieses Tech-Oligarchen zur Bundestagswahl abdruckte!

Trotz alledem möchte ich auch Ulf Poschardt nicht unterstellen, dass er bewusst latent antisemitische Verschwörungsmymen verbreitete.



Mir reicht, dass er in Texten dualistisch raunt und gegenüber dem Deutschen und uns Deutschen respektlose Komposita wie „*Shitbürgertum*“ propagiert.

Doch dass in seinem gesamten Deep State-Artikel gegen die christlichen Kirchen keine jüdische Person auftaucht – auch kein Jesus, keine Maria, kein Apostel – finde ich schon bemerkenswert. Auch vom heutigen, jüdischen Leben in Deutschland, zu dessen Förderung ich beauftragt wurde, war verblüffenderweise keinerlei Rede. Dabei betreffen die aufgeworfenen Themen etwa nach der Kirchensteuer als Kultussteuer, nach der religiös grundierten Bildung und auch nach den Staatsverträgen von Bund und Ländern mit Steuergeld selbstverständlich auch die jüdischen Gemeinden.

Genau darüber hatte doch auch unser Landtag am 29. Januar 2025 entschieden!

Sollte sich das etwa in der „WELT“ noch nicht herumgesprachen haben?

Die Kirchen und Religionsgemeinschaften jeder liberalen und rechtsstaatlichen Demokratie sitzen eben nicht nur in einem Boot, sondern in einer Arche. Und unser Grundgesetz verbietet aus den besten Gründen jede Diskriminierung.

Umso mehr besorgt mich, dass auch noch kurz vor der Bundestagswahl die „Kleine Anfrage der Fraktion CDU/CSU“ 20/15035 eingereicht wurde.

In diesem Dokument sehe ich nicht nur direkte Bezüge und sogar Links zu Deep-State-Texten der „WELT“, sondern auch verstörende Formulierungen wie: *„Manche Stimmen sehen in den Nichtregierungsorganisationen (NGOs) eine Schattenstruktur, die mit staatlichen Geldern indirekt Politik betreibt.“*

Und in den folgenden 551 Fragen fand ich keine kritischen Fragen etwa zu Bauernverbänden, die mit subventioniertem Agrardiesel und sogar Galgen-Symbolen in politische Diskurse eingegriffen hatten. Ich fand auch nicht die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), die noch im Bundestagswahlkampf 2022 die damalige, grüne Spitzenkandidatin **Annalena Baerbock** so antimosaisch in Zeitungsanzeigen dargestellt hatte, dass manche Bischöfe, Beauftragte und **Charlotte Knobloch** gemeinsam dagegen protestierten.

Auch die politische Parteien des deutschen Bundestages, die aus guten Gründen auch selbst als NGOs mit Steuergeld gefördert werden, konnte ich in den bisweilen vorwurfsvoll raunenden Fragen nicht finden.

Stattdessen lass ich eine bestürzend einseitige Auswahl von Organisationen, wie sie niemandem im deutschen Bundestag mehr unterlaufen sollte.

Meine große Bitte an alle Demokratinnen und Demokraten innerhalb und außerhalb der Schulen, in den Medien, der Politik und auch in meiner eigenen Partei lautet daher: Lassen Sie uns auf dualistische und latent antisemitische Deep State-Verschwörungsmymen verzichten. Geben wir uns die Zeit, den Religionen sowie der Geschichte zuzuhören, die überzogene Polarisierung des letzten Bundestagswahlkampfes zu vermeiden und Medienbildung nicht nur zu fordern, sondern zu leben!

Unsere Bundesrepublik Deutschland, unsere Europäische Union und auch unsere gemeinsame Welt ist und bleibt vielfältig, mit jüdischen und christlichen, muslimischen und buddhistischen, anders- und nichtglaubenden Menschen, mit rechten, liberalen und linken Demokratinnen, mit konservativen, moderaten und progressiven Milieus. Wir haben die Wahl zwischen Dialog, Demokratie und Friedensenergien einerseits und andererseits Dualismus, Verschwörungsmymen und fossil befeuerten Thymos. Wählen wir gemeinsam Tag für Tag das Bessere!

Ich danke Ihnen allen, sehr!